



MARKT SCHIERLING  
www.laber-zeitung.de

## Heute Elterntreff am Spielplatz

**Schierling.** (lab) Am heutigen Montag findet von 9.30 bis 10.30 Uhr ein Elterntreff des Familienstützpunktes zum Kennenlernen statt. Treffpunkt ist der Spielplatz Antonleit'n II.

## Veranstaltungskalender

**Pinkofen.** Dorfgemeinschaft: Heute, Montag, 13 Uhr, Reinigen der Pfarrkirche St. Nikolaus. Putzzeug ist mitzubringen.

**Schierling.** Schülerjahrgang 1957: Am Freitag, 16. Juli, 18 Uhr, Klassentreffen im Restaurant „Topfour“. Die Treffen starten wieder, nachdem sie pandemiebedingt rund eineinhalb Jahre ausfallen mussten.

**Schierling.** TV-Gesundheitssport: Heute, Montag, 18 Uhr, Gymnastik für Rentner in der Schulturnhalle.

**Schierling.** TV-Leichtathletik: Heute, Montag, 16 bis 17.30 Uhr, Training für die U12 (Wettkampf) und von 17.45 bis 19.15 Uhr für die U10 bis U14 (Breitensport). Dienstag von 17.45 bis 19.45 Uhr Übungsstunde für die U16 und älter. Mittwoch von 16 bis 17.30 Uhr Übungsstunde für die U8. Donnerstag von 17.45 bis 19.45 Uhr Training für die U16 und älter. Freitag von 15 bis 16.30 Uhr Training für die U12 (Hürden) sowie von 17 bis 18.45 Uhr für die U16 (Hürden). Alle Übungseinheiten finden am Schulsportplatz statt.

## RUND UM AUFHAUSEN, PFAKOFEN, SÜNCING

**Aufhausen.** Pfarrei: Heute, Montag, 9 Uhr, Frühmesse sowie um 18.30 Uhr heilige Messe, Mitgedenken nach Meinung.

**Aufhausen.** Pfarrfiliale Triftfling: Heute entfällt die Messe in der Filialkirche.

**Aufhausen.** TSV-Stockschützen: Heute, Montag, 19 bis 22 Uhr, Training auf den Stockbahnen neben dem Fußballplatz. Neuzugänge sind erwünscht. Interessierte sind zum Training eingeladen. Die Abteilungsleitung um Roland Stocker bittet darum, dabei die derzeit gültigen Corona-Regeln einzuhalten. Nächstes Training ist am Donnerstag, 15. Juli, ebenfalls von 19 bis 22 Uhr.

**Sünching.** SV-Stockschützen: Heute, Montag, und Donnerstag ab 19 Uhr sowie am Samstag ab 15 Uhr Training auf den Stockbahnen, Corona-Vorschriften beachten.

## Pfarrbüro ist nicht besetzt

**Aufhausen.** (wn). Vom heutigen Montag, 12. Juli, bis Freitag, 16. Juli, ist das Pfarrbüro nicht besetzt. In besonderen Anliegen ist die Pfarrei telefonisch erreichbar unter Telefon 949053-0.

## Sportverein und Förderverein tagen

**Sünching.** (wn) Der Sportförderverein des SV Sünching lädt seine Mitglieder für Sonntag, 18. Juli, um 19.30 Uhr zu seiner ersten Jahreshauptversammlung ein. Veranstaltungsort ist das Vereinslokal Englberger. Im Anschluss findet dann die Jahreshauptversammlung des SV Sünching statt. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorsitzenden, des Schriftführers, des Kassiers und der Kassenprüfer. Es folgen die Entlastung der Vorstandschaft, Neuwahlen sowie Wünsche und Anträge. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der vorgegebenen Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Von Sebastian Brückl

**Schierling.** „Für ein Gewerbegebiet völlig ungeeignet“, so lautet das Fazit der Ortsgruppe des Bund Naturschutz (BN). Die Vorstandschaft der Ortsgruppe hat sich mit Biologen und Landschaftsarchitekten einen Eindruck vom Munawald gemacht. Der BN will sich nun dafür einsetzen, dass auf dem Gebiet keine Entwicklung in Richtung Gewerbe oder sonstiger Bebauung stattfindet, sondern möglichst ein Naturwald entsteht.

Ortsvorsitzende Martina Kämpfbeck und zweiter Vorsitzender Dr. Hans Straßer, der für die Bürgerliste im Marktgemeinderat sitzt, berichten, dass die Ortsgruppe über den Staatsforst als momentanen Verwalter beim Eigentümer, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), angefragt hatte, das Gelände besichtigen zu dürfen. Sie wollten sich selbst einen Eindruck verschaffen, wie es um die Natur dort bestellt ist, auch im Hinblick einer Beteiligung des BN an einem Flächennutzungsplanverfahren. Kürzlich wurde die Gruppe in Begleitung von drei Förstern hinter den Munawald gelassen.

Da das Gelände als Munitionslager genutzt wurde, sei die Bepflanzung den militärischen Anforderungen angepasst worden. Als Sichtschutz wohl wegen möglicher Luftaufklärung gibt es blickdichten Kronenbewuchs und hohe Baumkronen, damit am Boden gearbeitet werden kann. Hauptbaumart ist die Kiefer, da diese Anforderungen gut erfüllt. Überraschend für die Besucher war die vorwiegende Bodenart: lehmig-schluffiger Oberboden, eher nährstoffreich, deshalb sei der Kiefernbestand nicht typisch für diesen Standort.

## Aktuell keine aktive Waldwirtschaft

Seit der Stilllegung des Geländes 2009 wurde die Pflege angepasst, aktuell werden nur kranke Bäume entfernt – Käferschutz für Anlieger – und keine aktive Waldwirtschaft – im Sinne einer Umgestaltung des Waldes durch das Bundesforstamt betrieben. Das Gelände sei als Wald kartiert – der Hauptbestand sind Nadelbäume (vorwiegend Kiefer), nur sechs Prozent der Fläche sind Laubbäume. Die Umstellung der Waldwirtschaft sei deutlich zu erkennen, in lichten Bereichen wächst Bergahorn als dominierende Baum-



Unter schattigen Bäumen: Unterwegs im Munawald waren Vorstandsmitglieder der Ortsgruppe des Bund Naturschutzes mit Biologen und Landschaftsarchitekten.  
Fotos: Martina Kämpfbeck

art nach – teilweise auch Buchen. Diese werden auf lange Sicht die anderen Bestände verdrängen.

## Interessante Flora entlang der Gleise

Das Gebiet ist von zahlreichen Straßen durchzogen, dies schafft eine interessante Flora an den Straßenrändern. Die Einzäunung wirke sich positiv aus, berichtet Straßer. Die Natur könne sich in Ruhe entwickeln und hole sich das Territorium zurück. Schön sei anzusehen, wie aus Rissen in den Asphaltdecken oder aus Rampen der Umladegebäude neues „Leben“ entsteht – Pionierpflanzen wie Birken keimen

in den kleinsten Rissen. „Es wird einem vor Augen geführt, wie vergänglich menschliche Errungenschaften sind“, sagt Straßer zu den „Lost Places“, die durchaus Charme hätten. Offene Wiesen sind in dem Areal vorhanden, die bei passender Pflege zu einem wertvollen Lebensraum entwickelt werden könnten.

## Keine Bebauung ohne Baumfällungen möglich

Für die Naturschützer hat die Muna ein sehr gutes Potenzial als Ausgleichsfläche, wie dies ja die Autobahndirektion für den größten Teil anstrebt. „Für ein Gewerbegebiet ist das Gelände aber völlig un-



Gesichtet haben die Naturschützer eine seltene Falterart, den Wegerichbär.  
Foto: Elisabeth Mettler



Es gibt offene Wiesen, die bei passender Pflege einen wertvollen Lebensraum darstellen könnten.

geeignet“, lautet das Fazit von Kämpfbeck und Straßer. Die Bäume stehen sehr nah an bestehenden Gebäuden, so dass eine Gewerbeansiedlung ohne Baumfällungen nicht möglich sei. Die Muna sei aktuell kein Kleinod der Artenvielfalt, aber sicher besser als typischer Nutzwald in der Schierlinger Flur. Bei einer gezielter Umgestaltung oder Beibehaltung der aktuellen Pflege sehen die BN-Vertreter ein großes Potenzial.

Die BN-Ortsgruppe will sich nun dafür einsetzen, dass auf dem Gebiet keine gemeindliche Entwicklung in Richtung Gewerbe oder sonstiger Bebauung stattfindet, sondern möglichst ein Naturwald entsteht. „Bei dem enormen Flächenverbrauch der Gemeinde Schierling wäre die Muna eine Gelegenheit, der Natur auch einmal was zurückzugeben, indem man hier auf Gewerbe verzichtet und die gesamte Fläche als Ausgleichsfläche nutzt“, sagt Kämpfbeck. Denn davon werden reichlich benötigt, wenn das neue Wohngebiet im Schierlinger Norden so entsteht, wie geplant.

## Zwei Arten fielen ins Auge

Bei diesem kurzen Rundgang konnte sich die Expertenrunde der BN-Ortsgruppe natürlich kein umfassendes Bild zu den vorkommenden Arten machen. Zwei Arten fielen dennoch ins Auge: So konnte an mehreren Stellen der gefährdete

Salbei-Gamander (Rote Liste Bayern 3) gefunden werden. Ebenso eine seltene Falterart, der Wegerichbär (*Arctia plantaginis*). Außerdem sichteten die Naturfreunde am Löschteich einen Stachelbeer-Spanner (*Abraxa grossulariata*).

## Heilsame Wirkung der Wildkräuter

Frauenbund lernt Wirkung von Klatschmohn, Brennnessel oder Scharfgarbe kennen

**Schierling.** (rg) Der Schierlinger Frauenbund hatte zur Kräuterwanderung eingeladen und schnell kamen so viele Anmeldungen, dass zwei Termine vereinbart wurden. Schließlich sollten trotz Abstand bei den Erklärungen von Ruth Watzko alle Teilnehmenden etwas sehen und hören können.

Ruth Watzko ist eigentlich Krankenschwester, aber sie interessierte sich schon immer für die Vielfalt der Pflanzen, vor allem der Wildkräuter. Aus Neugier und Interesse wurde mehr und so ließ sie sich zur Kräuterpädagogin ausbilden. Und sie legte auch noch die Prüfung für das Zertifikat Volksheilkunde erfolgreich ab.

Watzko ist überzeugt davon, dass die heilsame Wirkung der Wildkräuter, wie sie unsere Vorfahren kannten, viel zu sehr in Vergessenheit geraten ist. Wildkräuter seien Alleskönner und gehören zum modernen Speiseplan dazu. Neben dem bekannten grünen Smoothie liefere Brennnessel ein leckeres Pesto und



Maria Schmalhofer (links) und Maria Koller (rechts) vom KDFB-Vorstandsteam bedankten sich bei Ruth Watzko für die interessante und unterhaltsame Kräuterwanderung.  
Fotos: Roswitha Geiger

aus dem Springkraut lasse sich ein Gelee zaubern, das den Sommer auf den Frühstückstisch holt.

Die Veranstaltung beim Schierlinger Frauenbund war eine Blüten- und Kräuterwanderung entlang des Allersdorfer Bachs, bei der Ruth

Watzko die Wirkung und Heilkraft der einzelnen Pflanzen, wie zum Beispiel Klatschmohn, Brennnessel, Schafgarbe, Baldrian, Mädesüß, Labkraut, Dost, Wegwarte und etliche andere vorstellte. Sie erklärte, wie man die einzelnen Pflanzen er-



Kulinarischer Genuss: Zum Abschluss der Wanderung gab es Blütenriegel zum Probieren.

kennt und wie Verwechslungen ausgeschlossen werden können. Außerdem beschrieb sie die Verwendung von diesen nicht kultivierten Nahrungs- und Heilpflanzen. Zum Abschluss gab es noch Blütenriegel zur Verkostung und das Rezept dazu.